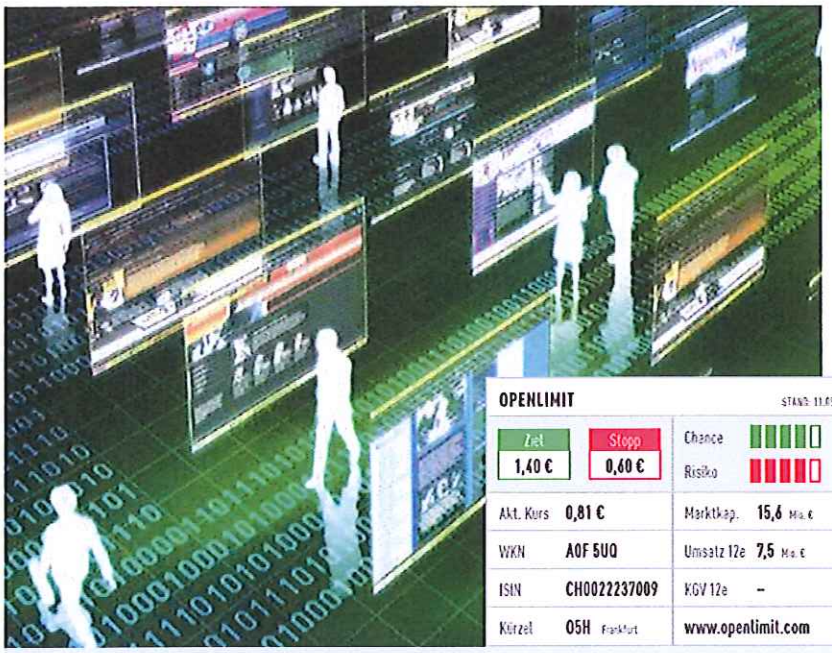
Digitale Sicherheit

Ein Exklusivvertrag mit Fujitsu befreit Openlimit von Liquiditätssorgen und bereitet den Boden für nachhaltiges Wachstum.



OPENLIMIT **A0F 5UQ**

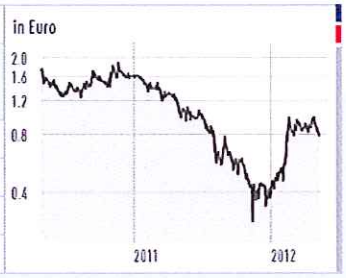
Es gab einige Highlights im vergangenen Jahr, auf die wir sehr stolz sein können", erklärt Christian Fuessinger am Rande der Entry- und General-Standard-Konferenz (EGSK) in Frankfurt. „Allerdings konnten wir trotz Umsatzplus unsere Wachstumserwartungen nicht erfüllen und mussten kostenseitig gegensteuern", legt der Finanzvorstand der Openlimit AG im selben Atemzug nach. Der Schweizer IT-Security-Spezialist bietet ein modulares System von Software-Komponenten zur Erzeugung und Prüfung qualifizierter Signaturen, zur elektronischen Authentifizierung sowie zur beweissichernden Langzeitarchivierung von digitalen Dokumenten an.

Der Kursverlauf 2011 zählte sicher nicht zu den Highlights. Probleme bei

OPENLIMIT STAND: 11.05.12

Ziel	Stopp	Chance	Risiko
1,40 €	0,60 €		

Akt. Kurs	0,81 €	Marktkap.	15,6 Mio. €
WKN	A0F 5UQ	Umsatz 12e	7,5 Mio. €
ISIN	CH0022237009	KGV 12e	–
Kürzel	05H Frankfurt	www.openlimit.com	



Interview mit Christian Fuessinger, CFO Openlimit AG

„Ein Big Deal für uns"

DER AKTIONÄR: Herr Fuessinger, Openlimit hat mit Fujitsu einen 5-Jahres-Exklusivvertrag geschlossen. Welche Bedeutung hat dieser Abschluss?

CHRISTIAN FUESSINGER: Dieser Vertrag stellt in vielerlei Hinsicht einen Durchbruch für Openlimit dar.

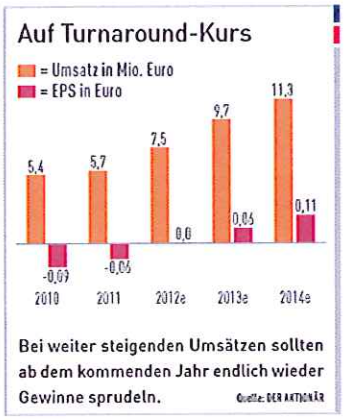
Erwartet nun dynamisches Wachstum: Openlimit-Finanzchef Christian Fuessinger.

Der OEM-Exklusivvertrag ist schon auf Basis der garantierten Zahlungen der größte Deal in der Geschichte von Openlimit und bietet noch enormes Potenzial nach oben. Durch Fujitsus Beteiligung an geleisteten Entwicklungsarbeiten wird ein Teil unserer über Jahre angefallenen Vorleistungen mitbezahlt und trägt zur Entspannung der Liquiditätssituation bei. Fujitsu wird sich zukünftig außerdem an den Weiterentwicklungskosten der durch Openlimit zugelieferten Komponenten beteiligen. Jedoch können wir uns in den kommenden fünf Jahren einer Mindestumsatzgarantie erfreuen. Das Gesamtpaket bietet uns zum ersten Mal eine solide Grundauslastung über mehrere Jahre und erleichtert dadurch die Planbarkeit in den Umsätzen, Kosten und letztendlich in der Liquidität.

Wie wird sich der Fujitsu-Deal in Ihrem Zahlenwerk niederschlagen?

Wir rechnen für das Gesamtjahr mit einem Umsatzwachstum im soliden zweistelligen Bereich mit dem deklarierten Ziel, den EBIT-Break-even zu erreichen. Das würde bedeuten, dass Openlimit erfolgreich die Unwegsamkeiten von 2011 überwunden hätte und in Folgejahren dynamisches Wachstum erlangen kann. Zudem kann Openlimit auf einige Großprojekte aus den Vorjahren aufsetzen, die auch in 2012 wiederkehrende oder neue Umsätze ermöglichen.

Fotos: Openlimit AG, Fotolia



Bei weiter steigenden Umsätzen sollten ab dem kommenden Jahr endlich wieder Gewinne sprudeln. Quelle: DER AKTIONÄR

der Einführung des neuen elektronischen Personalausweises und Implementierungsverzögerungen bei akquirierten Projekten, gepaart mit einem hohen Forderungsbestand, haben zu einer angespannten Liquiditätslage bei Openlimit geführt. Das spiegelte sich auch im Kursverlauf wider: Die Aktie ging deutlich auf Tauchstation.

Mittlerweile konnte sich der Titel von seinen Tiefständen lösen. Was war geschehen? Der Vorstand hat neben einer strategischen Neuausrichtung des Vertriebs auf den Industriebereich weitere kleinere Weichenstellungen für eine positive operative Entwicklung vorgenommen. Doch das allein reichte für die Trendwende nicht aus: Ende April wurde ein 5-Jahres-Exklusivvertrag mit dem bisherigen Kooperationspartner Fujitsu unterzeichnet – ein Meilenstein für die Gesellschaft.

HOT-STOCK DER WOCHE

Richtungsweisender Deal

„Dieser Vertrag stellt in vielerlei Hinsicht einen Durchbruch für Openlimit dar", erklärt Fuessinger (siehe Interview). Mit dem Produkt Fujitsu SecDocs „powered by Openlimit" bieten die Schweizer ihren Kunden eine sogenannte Middleware-Komponente für die sichere und effiziente Beweiswerterhaltung elektronischer Dokumente. Jedes Dokument wird mit Zeitstempel, elektronischer Signatur und einer Identifikationsnummer versehen, sodass die gespeicherten Daten auch nach Jahrzehnten wiedergefunden werden. Fujitsu wird die gemeinsamen Produkte mit einem großen Vertriebsteam international vermarkten

Noch wichtiger ist der finanzielle Aspekt des Vertrags. Neben einer Beteiligung an den Entwicklungskosten bietet Fujitsu auch Umsatzgarantien. Das Thema Liquiditätssorgen dürfte damit vorerst vom Tisch sein. Den Eidgenossen sollte es nun gelingen, im laufenden Jahr den Break-even sowie eine deutliche Verbesserung der Working-Capital-Situation zu erreichen.

Zumal auch aus dem Bereich der digitalen Signaturlösungen 2012 positive Impulse zu erwarten sind. „Trotz der Kinderkrankheiten in der Anfangsphase gehen wir davon aus, dass sich hierdurch Authentisierungs- und Signaturtechnologien zu einem Medium des Alltags entwickeln werden", ist Fuessinger überzeugt. Openlimit bietet Produkte und Dienstleistungen im Bereich der digitalen Signatur wie die AusweisApp an. Diese ermöglicht es dem Inhaber des neuen Personalausweises und anderer Chipkarten, sich auf dem elektronischen Weg identifizieren zu können.

Potenzieller Highflyer

Nach den positiven News rund um den Deal mit Fujitsu besitzt die Aktie auch nach dem jüngsten Zwischenspurt Luft nach oben. Gelingt es Openlimit nach dem Übergangsjahr 2012, wieder wie geplant nachhaltig schwarze Zahlen zu schreiben (siehe Grafik), dürfte der Finanzchef auf der nächsten EGSK auch die Kursentwicklung zu den Highlights zählen.

m.schroeder@deraktionaer.de

ANZEIGE

Der Inflation trotzen

Mit Bonuszertifikaten die Wahl des US-Präsidenten nutzen

In der Geldanlage lautet für viele Anleger weiterhin die Devise: Sicherheit vor Rendite. Aber Festgeld oder Sparbrief erzielen im Niedrigzinsumfeld nach Abzug der Inflation eine negative Rendite, also Kaufkraftverlust. Aktuell ist die Inflationsrate höher als die jährliche Rendite einer 10-jährigen Bundesanleihe, die bei etwa 1,6 Prozent liegt. Für 2012 und 2013 erwartet die DZ BANK eine Inflationsrate von 2,4 Prozent im Euroraum. Anleger sollten daher überlegen, wie viel Sicherheit sie bereit sind aufzugeben, um auf Investments zu setzen, die abzüglich Inflation eine positive Rendite bieten.

Mehr Rendite geht über mehr Risiko

Aus Sicht der DZ BANK Analysten ist der DAX dank der vorgelegten positiven Quartalszahlen und der Gewinnprognosen der Unternehmen bei 6.600 Punkten per Ende 2012 fundamental fair bewertet. Zusätzlichen Auftrieb könnte es durch die Präsidentschaftswahlen im Herbst in den USA und die erwartete Ausweitung der Geldmenge geben: Denn bis dato trug ein so induziertes, gutes Aktienmarktklima positiv zur Wiederwahl des Präsidenten bei. Eine zusätzlich dem Finanzmarkt zugeführte Liquidität in den USA dürfte 2012 den US-Aktienmarkt positiv stimulieren und auch den DAX kurzfristig aufgrund der Zyklenanalyse bis auf 7.600 Punkte steigen lassen.

Bonuszertifikate partizipieren an kurzfristig steigenden Notierungen und reduzieren gleichzeitig durch die Sicherheitsschwelle das Risiko gegenüber einem Direktinvestment.

Ein gutes Beispiel dafür ist das Bonuszertifikat Pro mit Cap auf den DAX der DZ BANK mit einem Bonuslevel von 90 Euro und einer Sicherheitsschwelle bei 4.600 Punkten. Wird die Schwelle im letzten Monat der Laufzeit durch den DAX-Kursverlauf nicht berührt oder unterschritten, erzielen Anleger eine jährliche Bonusrendite von knapp 11 Prozent. Das Zertifikat erlaubt Anlegern dadurch unter begrenztem Risikoeinsatz an der Entwicklung des DAX teilzuhaben.

Stefano Angioni, Derivate-Experte DZ BANK

Anlagezertifikate

Basiswert	WKN	Cap	Bonusrendite p.a.	Barriere	Laufzeit
DAX	DZ3KW5	9.000	11,43 %	4.600	15.03.2013

Stand: 10.05.2012 11:50 Uhr